

# RKW HESSEN IM GESPRÄCH

AUSGABE 38 · NOVEMBER 2019

[www.rkw-hessen.de](http://www.rkw-hessen.de)

## Visualisierung – SFM-Board

### Standards:

- Überschriften
- Hintergrund (Folie)
- Definierte Charts (Folienpool)
- Status (grün/rot)
- Eingriffsgrenze
- PUL-Liste
- Agenda



BERATUNG: MK VERSUCHSANLAGEN

## Mit Nischenprodukt zum Erfolg

BAFA-BERATUNG: EQATX

## „Einen Hektar Land für mein Pferdeschwimmbad“

MARKETINGBERATUNG: BACHGAU DESTILLE

## Destillate aus dem Herzen Deutschlands

TITELSTORY

# Shopfloor Management bei Dentsply Sirona



TITELSTORY

# Shopfloor Management ist ein interner Marktplatz der Informationen



Die Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftliche Produktion“ des RKW Hessen war im September einen Tag zu Gast am deutschen Standort von Dentsply Sirona im Innovation Center in Bensheim. Dentsply Sirona ist der weltweit größte Hersteller von Zahnversorgungs-lösungen für Zahnärzte und Zahntechniker. Im Fokus stand das Thema Shopfloor Management (SFM) und wie es hier gelebt wird.

Als der Arbeitskreis vor fünf Jahren das erste Mal sein Mitgliedsunternehmen Sirona besuchte, war es noch nicht Teil eines amerikanischen Konzerns. 2016 fusionierte Dentsply mit Sirona und hat inzwischen rund 15.000 Mitarbeiter an 40 Standorten weltweit – davon ca. 2.000 in Bensheim. Ein elfköpfiges Team unter Leitung von Uwe Kaldowski hatte sich der Aufgabe gestellt, der AG detailliert den Prozess Shopfloor Management, der 2017 bei Dentsply Sirona seinen Anfang nahm und inzwischen in Produktion und Logistik verankert ist, vorzustellen. Die AG-Teilnehmer hatten im Vorfeld schon Vorträge zu SFM gehört, konnten jetzt aber während des Produktionsrundgangs in drei Gruppen zum ersten Mal live an einem Shopfloor Meeting teilnehmen. Sie lernten, dass die Einführung von SFM ein langwieriger Lern- und Veränderungsprozess ist und enorme Auswirkungen auf das Thema Führung hat. Zehn Kollegen schilderten anschaulich, was sich durch SFM für sie als Führungskräfte zum Positiven geändert hat.

*Einheitlich in Blau und offen für alle Fragen: (v.l.) Dentsply Sirona-Mitarbeiter Norbert Göller, Leiter Logistik, Sven Redemund, Leiter Produktion Cerec, Roland Weber, Leiter Produktion Instruments, und Uwe Kaldowski, Leiter Produktion Imaging & Treatment Center.*



„In der Vorbereitung dieses Termins war unser Team sehr motiviert. Wir haben uns gefreut, dass der geschätzte exzellente RKW-Kollegenkreis uns den Spiegel vorgehalten und konstruktives Feedback gegeben hat“, resümiert Uwe Kaldowski den Besuch. Bei Dentsply Sirona laufen derzeit erste Pilotversuche, SFM auch in den Bereichen Office und Facility Management einzuführen. Ein weiteres Ziel ist die Digitalisierung von SFM. „Der Vortrag von Bosch Rexroth zu diesem Thema war für uns sehr lehrreich, die Diskussion brachte ein Stückchen Emotion mit sich. Digitale

## DIE AG WIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION

Diese Arbeitsgemeinschaft besteht seit mehreren Jahrzehnten und hat aktuell eine stolze Teilnehmerzahl von ca. 50 Personen – im Wesentlichen Fertigungs-/Produktionsleiter oder technische Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen, aber auch einiger Großunternehmen. RKW Hessen-Mitarbeiter Klaus Werner leitet die AG seit 1996 organisatorisch, Dr. Harald Hoff, Geschäftsführer der HIR GmbH in Wiesbaden, ist seit 1992 fachlicher Leiter. „Der Charakter einer AG funktioniert hier besonders gut“, so Klaus Werner. „Herr Dr. Hoff fördert den fachlichen Austausch auch über das Plenum hinaus außergewöhnlich intensiv und ist mit Herzblut dabei. Alle Mitglieder haben die Möglichkeit, in vertrauensvoller Atmosphäre ihre persönlichen Erfahrungen einzubringen. Man lernt von anderen und geht gemeinsam auf Lösungssuche.“



© RKW Hessen

Die AG Wirtschaftliche Produktion mit ihrer Leitung Dr. Harald Hoff (vorne, Sechster v.l.) und Klaus Werner (vorne, ganz rechts).

Shopfloor Boards sind noch einmal eine andere Plattform und im Vergleich zu dem Analogen gerade für uns Führungskräfte wieder eine neue Herausforderung.“

Dr. Harald Hoff, fachlicher Leiter der AG, blickt auf den Firmenbesuch als perfekte Mischung aus Präsentation und Organisation zurück. Er hat mitgenommen, dass die Einführung von SFM keinen riesigen finanziellen Invest bedeuten muss, sondern eher die Prozesse und die Führungsaufgaben betrifft und vor allem ein wichtiges Instrument ist, um sich Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. „Zudem war es toll, zu sehen, wie vorbildlich SFM bei Dentsply Sirona über mehrere Hierarchieebenen hinweg bis hin zur Produktionsleitung vertikal integriert ist.“ ■

[www.dentsplysirona.com](http://www.dentsplysirona.com)

„Der Besuch in Bensheim war tatsächlich der Anstoß dafür, dass wir bei KEMPF eine Projektgruppe gegründet haben, um Shopfloor Management in naher Zukunft einzuführen. Den letzten Kick hat uns die Begeisterung der Führungskräfte darüber gegeben, in welchem Ausmaß der Einsatz von SFM den Informationsaustausch verbessert.“

*Marc Nickel, Fertigungsleiter, Fahrzeugbau KEMPF GmbH & Co. KG, Bad Marienberg*

„Es war Gold wert, unter dem Motto ‚Go&See‘ die gelebte Praxis in der Produktion kennen zu lernen. Wir arbeiten seit einigen Jahren mit Shopfloor Management, befinden uns jedoch gerade in einer Optimierungsphase. Bei vielen Diskussionspunkten während der Veranstaltung haben wir uns bestätigt gefühlt, aber auch gelernt, wo in unserem Betrieb noch Potenzial liegt.“

*Uwe Flasbeck, Projektmanager, Gebr. Becker GmbH, Wuppertal*

## WAS IST SHOPFLOOR-MANAGEMENT?

Shopfloor-Management (SFM) ist ein ganzheitliches Führungsinstrument, das in Japan entwickelt wurde. Es umfasst Prozesse, Verhaltensweisen und Methoden zur Sicherstellung einer möglichst effizienten Produktion. „Shopfloor“ bezeichnet den Hallen- oder Fabrikboden. Die Führungskräfte versammeln sich direkt am „Ort der Wertschöpfung“ in der Produktion. Der Fokus beim SFM liegt auf der direkten Kommunikation mit dem Team zur Adressierung von Zielen und Problemen sowie auf der Visualisierung von Arbeitsqualität und Leistung. Am Shopfloor Board treffen sich regelmäßig – z.B. zur Schichtübergabe – alle relevanten Abteilungen. Auf dem Board stehen die Zahlen zum Steuern des Tagesgeschäfts, wie etwa geplante Mengen, produzierte Stückzahlen, Mitarbeiterkapazitäten, eventuelle Störungen oder Informationen zur Gesamt-Performance.



## IHR ANSPRECHPARTNER

**Klaus Werner**

Telefon: 0 61 96 / 97 02-26

E-Mail: [k.werner@rkw-hessen.de](mailto:k.werner@rkw-hessen.de)

# MK Versuchsanlagen: Mit Nischenprodukt zum Erfolg

Vor 20 Jahren war MK Versuchsanlagen und Laborbedarf e.K. in der Nähe von Gießen ein kleiner Betrieb. Heute ist er zu einem internationalen Marktführer mit 120 Mitarbeitenden angewachsen. Die Versuchsanlagen und metallfreien Reinräume mit metallfreien Workstations finden sich an Universitäten und privaten Forschungseinrichtungen.

**D**as RKW Hessen hat den Hersteller von Handschuhprüfgeräten, Reinraumtechnik und Messinstrumenten mit vielen Projekten unterstützt und auch durch Krisen begleitet – mit einem fantastischen Erfolg. Interview mit Dr. Christopher Keil, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Entwicklungsabteilung:

## Wie war die Situation im Jahr 2000?

Damals hatten wir acht bis zehn Mitarbeitende. Auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern und einer Diversifizierung unserer Produkte haben wir einen Förderantrag beim RKW Hessen gestellt.

## Wie stehen Sie heute da?

Unser Unternehmen hat sich durch Forschungsarbeit und technische Weiterentwicklungen enorm weiterentwickelt, die tolle Unterstützung durch das RKW Hessen hat dabei sehr geholfen. Heute sind 120 Mitarbeitende bei uns tätig, der Umsatz wurde in den letzten Jahren vervielfacht.

## Wie war der Weg dorthin?

Wir haben neue Produkte entwickelt, in eine neue Produktionsstätte investiert. Mit unseren Produkten sind wir Weltmarktführer (Handschuhprüfgeräte) bzw. Produktmarktführer Europa (Ultraspurenanalytik). Industrie 4.0 wird bei uns seit 2007 mit unserer digitalen funkgesteuerten Übertragungstechnik umgesetzt. Wir expandieren

und richten Labore in aller Welt ein und haben Mitbewerber übernommen. Alle namhaften Einrichtungen für Spitzenforschung vertrauen unserer Expertise.

## Wie hat das RKW Hessen zu diesem großen Erfolg beigetragen?

Zum einen durch die Planung und Beratung zur Finanzierung der neuen Produktionsstätte in Mücke-Merlau, aber auch durch großartige Beratung z.B. hinsichtlich des Qualitätsmanagements. Das RKW Hessen hat geholfen, unsere innere Sicht mit all unseren Ideen auch nach außen zu bringen. Wir haben immer wieder neue Impulse erhalten und uns selbst hinterfragt. Dadurch wurden viele Entwicklungen erst möglich.

## Es gab ja auch kritische Zeiten...

2013 war eine kritische Phase. Die Banken forderten ein zukunftsweisendes Konzept für weitere Investitionen. Der RKW Hessen-Experte Paul Heun hat sich sehr für uns eingesetzt.

## Wie sind Sie für die Zukunft gerüstet?

Sehr gut! Durch das RKW Hessen und regionale Förderprogramme wurde die Basis für Wachstum gelegt, dadurch können wir neuen Herausforderungen immer professionell begegnen. Wir sind auf einem guten Weg und sehen uns auch in Zukunft gerüstet für weitere Sprünge. ■

[www.mk-versuchsanlagen.de](http://www.mk-versuchsanlagen.de)



Dr. Christopher Keil, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Entwicklungsabteilung.



Handschuhprüfgeräte von MK Versuchsanlagen besitzen weltweit einen guten Ruf.



## IHR ANSPRECHPARTNER

Roland Nestler

Telefon: 0 61 96 / 97 02-44

E-Mail: [r.nestler@rkw-hessen.de](mailto:r.nestler@rkw-hessen.de)

KRISENBERATUNG

# Individuelle Beratung für Menschen mit besonderem Bedarf

Ilonka Lütjen ist Vertriebsprofi durch und durch: Mehr als 20 Jahre lang war sie als Unternehmensberaterin und Coach für verschiedenste Auftraggeber tätig. 2005 stellt die Diagnose „Multiple Sklerose“ (MS) alles auf den Kopf. Nach einer Krisenberatung, gefördert durch das Integrationsamt Wiesbaden in Kooperation mit dem RKW Hessen, stellte sich Ilonka Lütjen mit „Busicoach“ neu auf – einem Coaching-Angebot für beeinträchtigte Menschen.

Jahrelang hat Ilonka Lütjen Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter begleitet, aber mit fortschreitender Krankheit erkennt sie, dass sie einen Neuanfang braucht. Sie geht in Klausur, stellt ihr Leben und Arbeiten auf den Prüfstand: „Nach einer Zeit wusste ich wieder, was ich kann und was ich will – und wollte wieder raus in die Welt.“

Nach einer weiteren Coaching-Ausbildung beschließt sie, die „alten und neuen Erfahrungen“ zu kombinieren. Gemeinsam mit Maria Stillger vom Integrationsamt Wiesbaden hält sie dort ein Seminar und lernt Christian Weller kennen, der ihre Fragen zu einer Kreditvergabe beantwortet. Sie erfährt von der Arbeit des RKW Hessen, das als Partner Krisenberatung für beeinträchtigte Menschen vermitteln darf – und von der Möglichkeit einer Beratung. In Folge eines Erstgesprächs empfiehlt RKW Hessen-Projektleiter Roland Nestler den heutigen Berater, Jörg Günther von Quadrantus. Das passt – und beweist das Matching als eine Kernkompetenz des RKW Hessen. So entsteht 2010 „Busicap“, kurz für „Business mit Handicap“ – seit 2015 verwendet Ilonka Lütjen den Namen „Busicoach“. Das Coaching-Angebot wendet sich an Menschen mit besonderem Bedarf – das kann eine Beeinträchtigung sein, muss es aber nicht. „Bewerbung und Job sind große Themen. Aber auch andere Fragen: Wie gehe ich mit mir, meinen Angehörigen oder meinen Kollegen um?“, erklärt die Expertin.

## ABLAUF EINER KRISENBERATUNG

Das RKW Hessen hat seit 2012 insgesamt acht Gründungs- und Krisenberatungen für Menschen mit besonderem Bedarf vermittelt. Kostenträger ist der Landeswohlfahrtsverband (LWV).

- 1 LWV beauftragt das Integrationsamt
- 2 Integrationsamt beauftragt das RKW Hessen
- 3 Matching: RKW Hessen vermittelt den Experten



Ilonka Lütjen.

Neben breitem methodischen Spektrum zeichnet sich Ilonka Lütjen durch ihre persönliche Erfahrung und ihr besonderes Einfühlungsvermögen für die Lebenssituation ihrer Klienten aus. Aktuell soll das Online-Angebot wachsen: Skype-Sessions, Webinare, Sharing von Materialien und ähnliche Formate. Ilonka Lütjen kann sich

„remote“ auch mit mobilitätseingeschränkten Menschen intensiv austauschen. Dabei gibt sie ihnen neue Impulse. „Bei Unsicherheiten kann ich spielerisch den Gegenpart übernehmen. Die Lösungen liegen oft nahe, bleiben ihnen durch ihr Problembewusstsein aber verschlossen.“ „Busicoach“-Beratungen bietet zukünftig auch Ilonka Lütjens Ehemann, Manfred Schmidt, an. Damit öffnet sich das Angebot für Personen, die sich im Austausch mit einem männlichen Berater wohler fühlen. ■

[www.busicoach.de](http://www.busicoach.de)

## IHR ANSPRECHPARTNER

Roland Nestler

Telefon: 0 61 96 / 97 02-44

E-Mail: [r.nestler@rkw-hessen.de](mailto:r.nestler@rkw-hessen.de)



**KEIN ÄRGER MIT AUSSENSTÄNDEN. DANK FACTORING!**

Denn wir zahlen, bevor es Ihre Kunden tun. Sie überlassen uns Ihre Forderungen, wir regeln den Rest. So bleiben Sie liquide und erreichen Ihre Wachstumsziele schneller. Lernen Sie uns kennen: [www.ekf-frankfurt.de](http://www.ekf-frankfurt.de)

**EKF** finanz frankfurt   
g m b h

# Destillate aus dem Herzen Deutschlands



„Gude!“ So begrüßt Alexander Hotz seine Kunden. Der Inhaber der Manufaktur für hochwertige Destillate brennt für seine Produkte. Dank der Unterstützung des RKW Hessen erfreuen die Produkte der bachgau DESTILLE nun die Gaumen der Liebhaber guter Brände und Liköre in ganz Deutschland.

Die Anfänge der familiär geführten Manufaktur in Schaafheim südwestlich von Aschaffenburg gehen zurück auf 1954. Dem Erfolgsrezept ist Inhaber Alexander Hotz treu geblieben: „Pure Leidenschaft, ausgezeichnete Grundprodukte aus der Region, Jahrzehnte lange Erfahrung, moderne Brenntechnologie – und ganz viel Zeit“. 2011 hat er aufgrund der hohen Nachfrage nach Destillaten das Unternehmen unter dem Label „bachgau DESTILLE“ gegründet. In kleinen Kupferbrennblasen entstehen in traditionell langsamem Verfahren Obstbrände, Geiste, Liköre und sogar Whisky.

Neuestes Produkt ist das Trendgetränk Gin, der feine Wacholder HANNES 54. Seit einigen Jahren veranstaltet Alexander Hotz Events in der rustikal-gemütlichen Scheune, bei denen er neben den köstlichen Tropfen regionale Küche zum Probieren anbietet. bachgau DESTILLE – ein tolles Unternehmen mit hochwertigen Produkten. Doch wie wird es über die Region hinaus bekannter, erweitert den Kundenkreis? Da kam Christopher Bartsch, Marken-

*Für den Mollebusch-Birnenbrand mit seinem süß-fruchtigen Aroma verwendet Alexander Hotz heimisches Obst.*



„Am meisten Freude bereitet mir die Produktion. Es ist herrlich, wenn ich die Destillate aus den Fässern hole und in Flaschen fülle“.

*Alexander Hotz, Inhaber bachgau DESTILLE*

kommunikation, ins Spiel, den Alexander Hotz auf einer Messe kennengelernt hatte. Der Berater schlug Armin Domesle vom RKW Hessen für eine Bezuschussung der Beratung aus öffentlichen Fördermitteln des Landes Hessen und der EU vor. „Alexander Hotz ist ein authentischer Typ mit viel Leidenschaft – eine Leidenschaft, die man in den Produkten schmecken kann“, sagt Bartsch über den Inhaber. Bartsch baute eine Markenstory auf, arbeitete den neuen Slogan aus, was in eine professionelle Firmenbroschüre eingeflossen ist. „Wir wollten eine Geschichte erzählen“, so der Markenspezialist.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Telefonmarketing. Bartsch unterstützte eine Mitarbeiterin der bachgau DESTILLE, die einige neue Kunden im Fachhandel und der Gastronomie gewonnen hat. „Christopher Bartsch hat uns sehr gut beraten, hat viel Erfahrung und er war auch vor Ort, um den Bachgau mit seinen Genüssen kennenzulernen“, erzählt Hotz. Als nächster Schritt wird die Überarbeitung der Webseite folgen. ■

[www.bachgau-destille.de](http://www.bachgau-destille.de)

## **i** IHR ANSPRECHPARTNER

Armin Domesle

Telefon: 0 61 96 / 97 02-43

E-Mail: [a.domesle@rkw-hessen.de](mailto:a.domesle@rkw-hessen.de)

# Das Brett für die Ewigkeit

Ein handgefertigtes Unikat fürs Leben: Das ist das „Schneidholz“ aus der Werkstatt des Hofheimer Schreinermeisters und Erfinders Clemens Müller. Mit Hilfe einer geförderten Design- und Digitalisierungsberatung, abgewickelt über das RKW Hessen, soll das kunstvolle Naturprodukt ab Winter 2019 den Online-Markt erobern.

„Ich koche gerne und war 2014 auf der Suche nach einem soliden Schneidbrett“, erinnert sich Clemens Müller. Das Angebot kann den Schreinermeister nicht überzeugen. Kurzerhand entwirft er ein eigenes Schneidebrett, mit besonderer Finesse: Es ist dreidimensional angeschrägt, so dass der Saft des Schneidguts immer in die dafür vorgesehene Rille läuft. Das Stück kommt gut an – zuerst im Freundeskreis, dann in deren Freundeskreisen. Schließlich fertigt die Schreinerei Schneidhölzer auf Vorrat. 2015 geht Clemens Müller mit seinen Mustern, teils aus exklusiven Holzarten gearbeitet, in die Kaltakquise. Das Schneidholz überzeugt zuerst die Firma Lorey, mit ihrem Ladengeschäft in Frankfurt. Es folgten erste Messebesuche und schließlich ein Vertrag mit dem KDW in Berlin. Der Kundenstamm wächst. Heute schnippelt zum Beispiel auch das Team des „ARD Buffet“ auf zwei Schneidhölzern.

Aber 2018 stagniert das Wachstum, und der Schreinereieinhaber denkt über seine Ziele nach: Er möchte langfristig sichere Arbeitsplätze bieten, gerne zusätzliche. Und selbst, mit Mitte fünfzig, „im Monat

auch mal einen Schrank weniger wuchten.“ Bei einem Treffen des Business Network International kommt der Kreative mit Designerin Kirsten Döhla und Digitalexperte Kevin Balzer ins Gespräch. Ihm wird klar, dass er wichtige Facetten noch nicht beleuchtet hatte – etwa die Zielgruppe. Er entschließt sich zu einer Design- und Digitalisierungsberatung. Im Vorgespräch erläutert ihm Kay Uwe Bolduan vom RKW Hessen die Förderungsmöglichkeiten des Landes Hessen und der EU (EFRE).

Ende November geht ein komplett neuer Online-Shop, aufbauend auf einer Open-Source-Lösung, ans Netz. 2020 wird das Angebot offensiv beworben. Später könnten die Sozialen Netzwerke – Instagram und Facebook – eine Rolle spielen, um den Content aktiv bei der Zielgruppe zu positionieren.

„Die Zusammenarbeit mit Kirsten Döhla, Kevin Balzer und mit Kay Uwe Bolduan vom RKW Hessen ist sehr angenehm“, resümiert Clemens Müller. „Erstere habe ich als professionelles Beratungsteam kennen gelernt, die wissen, wie ihre Bereiche ineinandergreifen müssen. Kay Uwe Bolduan



(v.l.) Kirsten Döhla, Clemens Müller, Kevin Balzer

© Timo Ackermann

strahlt eine offene Warmherzigkeit aus und kann sich absolut für das Produkt begeistern. Ich würde sagen, dass er bei mir echte Euphorie für die Maßnahmen ausgelöst hat.“

Als Unternehmer hat Clemens Müller von der geförderten Beratung profitiert: „Ich gehe die Dinge jetzt anders an und kann mir besser vorstellen, wie die geplanten Schritte aufeinander aufbauen. Und ich weiß heute, dass ich ein klares Bild von Käufern vor Augen haben sollte – bis in den einzelnen Satz auf der Webseite hinein.“ ■

[www.schneidholz.de](http://www.schneidholz.de)



© www.kirsten-doebla.de

## IHR ANSPRECHPARTNER

Kay Uwe Bolduan

Telefon: 0 61 96 / 97 02-55

E-Mail: [k.bolduan@rkw-hessen.de](mailto:k.bolduan@rkw-hessen.de)



Melanie Gath (links) und ihre Mitarbeiterin lassen ein Pferd schwimmen.

#### BAFA-BERATUNG

# „Ich brauchte nur einen Hektar Land für mein Pferdeschwimmbad!“

Für alle Beteiligten war es ein Projekt, das es so vorher noch nicht gegeben hatte. Das RKW Hessen hat Pferdeosteopathin Dr. Melanie Gath dabei unterstützt, im südhessischen Viernheim ihren lange gehegten Traum umzusetzen: den Bau eines Schwimmbads für Pferde inklusive Wasserföhranlage und Jacuzzi. Durch die reibungslose Zusammenarbeit zwischen RKW Hessen, Bürgschaftsbank und Raiffeisenbank Ried konnte „EqaTX“ Ende April feierlich eröffnet werden.

**S**eptember 2019. Schönstes Sonnenwetter bei angenehmen 25 Grad. Melanie Gath begrüßt in ihrem neu errichteten Pferdehotel herzlich die drei Herren, die ihr Projekt ermöglicht haben: Armin Domesle, Projektleiter Beratung RKW Hessen GmbH, Joachim Bender, Prokurist und Abteilungsleiter Neugeschäft Bürgschaftsbank Hessen GmbH, sowie Oliver Schossau, Prokurist und Leiter Firmenkundenberatung Raiffeisenbank Ried eG.

Der Rundgang beginnt in einer großen, hellen Halle, in der 18 Einzelboxen Pferde aufnehmen können. Von Junior-, Familiensuite, Einzel- bis Mutter-Kind-Zimmer ist alles zu haben. Vor der Halle zeigt die Pferdliebhaberin ihrem Besuch die Wasserföhranlage, in der gerade ein Pferd im Rahmen seiner Therapie eine rund 40-minütige Kneipptour macht. Weiter geht es in eine zweite

große Halle. Hier befinden sich ein Jacuzzi mit Massagedüsen und das Highlight der Anlage, das 50 Meter lange und drei Meter tiefe Pferdeschwimmbad. Melanie Gath hat hier ein Projekt umgesetzt, auf das sie viele Jahre hartnäckig hingearbeitet hat und das bislang in dieser Ausprägung in Deutschland einzigartig ist. Das Konzept von EqaTX ist, Pferde, die stationär für eine gewisse Zeit dableiben oder auch nur stundenweise gebracht werden, durch individuelles Wassertraining zu behandeln – zu Trainingszwecken, zur Prävention oder Rekonvaleszenz.

Die promovierte Agraringenieurin, die schon in ihrer Kindheit ihre Passion für Pferde entdeckte, war zunächst mehrere Jahre beim Chemiekonzern BASF beschäftigt. Anfang der 2000er ging sie nach Texas, um sich zur Pferdeosteopathin ausbilden zu lassen. Zurück in Deutschland machte sich Melanie Gath selbstständig



Vor der Wasserföhranlage für Pferde: (v.l.) Joachim Bender, Oliver Schossau, Dr. Melanie Gath und Armin Domesle.

„Wir sind davon überzeugt, dass Melanie Gath mit ihrem Fachwissen, ihrer Begeisterung für die Pferde und ihrer offenen Art gemeinsam mit ihrem Mann EqqTX als eine Vorzeigeadresse im Pferdesport dauerhaft erfolgreich am Markt platzieren kann.“

Joachim Bender, Bürgschaftsbank Hessen

und baute fast zehn Jahre lang als fahrende Osteopathiepraxis ihr Netzwerk auf. Um das in ihrem Kopf herumschwirrende Pferdeschwimmbad bauen zu können, hatte sie lange Zeit zu ihrem Mann gesagt: „Ich brauche einen Hektar Land!“. Dieser fand sich schließlich 2014 am Wiesenweg in Viernheim...

Anfang 2017 kam Melanie Gath in der IHK Darmstadt in die Sprechstunde von Armin Domesle. Der riet ihr zu einer fünftägigen Beratung mit dem Experten Hans Emge zur Unternehmenserweiterung mit Schwerpunkt Finanzierung. Über das Bundesförderprogramm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bekam die Unternehmerin einen Zuschuss zur Bezahlung des Beraterhonorars. Der gute Ruf von Hans Emge brachte die Bürgschaftsbank ins Spiel, die die Risikoabsicherung des Vorhabens über-

Ein Hotel mit 18 Zimmern – Gäste sind Western-, Dressur-, Spring-, Gang-, Voltigier-, Freizeit- oder auch Rennpferde.



nahm. „Man hat sofort erkannt, dass Frau Gath ihre innovative Geschäftsidee zielstrebig und konsequent geplant hat und nicht nur einer ‚wilden Idee‘ nachrennt“, schildert Joachim Bender. „Zum Zeitpunkt der Finanzierungsentscheidung waren schon viele wichtige behördliche Genehmigungshürden genommen. Unsere umfangreichen Recherchen zu Branche, Markt und Wettbewerb haben die vorhandenen Potenziale bestätigt.“

Als Hausbank hat Projektleiter Armin Domesle im Sommer 2017 die Raiffeisenbank Ried empfohlen. Warum hat sich diese von der ungewöhnlichen Finanzierung überzeugen lassen? „Zunächst hat die reibungslose Hand-in-Hand-Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsbank den Fall für uns leichter gemacht“, so Oliver Schossau. „Gepackt hat uns zudem die Begeisterung von Melanie Gath. Sie und ihr Mann, der sie aus betriebswirtschaftlicher Sicht unterstützt, wissen, wovon sie reden. Nicht zuletzt bringt sie durch ihre BASF-Vergangenheit und ihre fahrende Osteopathiepraxis für die jetzige Niederlassung ein hervorragendes Netzwerk, Kontakte zu Tierärzten und einen regional breiten Kundenstamm mit.“ ■

[www.melaniegath.com](http://www.melaniegath.com)

### i IHR ANSPRECHPARTNER

Armin Domesle

Telefon: 0 61 96 / 97 02-43

E-Mail: [a.domesle@rkw-hessen.de](mailto:a.domesle@rkw-hessen.de)

## SICHERHEITEN FÜR IHREN ERFOLG

Auch als Tool für Unternehmensberater

- Selbständigkeit
- Betriebsübernahme
- Auftrags-Vorfinanzierung
- Unternehmensvergrößerung

Eine Bürgschaft sichert den Bankkredit für Ihr Vorhaben. Sprechen Sie mit uns.

[www.bb-h.de](http://www.bb-h.de)  
Tel. (0611) 1507-0





(v.l.) Björn Velte, Benjamin Jung und Martin Baumann.

EFFIZIENZBERATUNG

# PIUS: Werkzeugbau-Spezialist senkt CO<sub>2</sub>-Emissionen um ein Drittel

Möglicherweise stammt die Gussform Ihres PKW-Motors aus Dautphetal in Mittelhessen: Denn von dort aus liefern die Aluminium-Experten von Heck+Becker Gussformen an Automobilhersteller in aller Welt. Das Unternehmen investiert seit 2013 konsequent in die Energieeffizienz – dank PIUS-geförderter Beratung senkt es nun den CO<sub>2</sub>-Ausstoß seiner Produktion um ein Drittel.

Mehr als 180 Mitarbeiter verarbeiten über 150 Tonnen Aluminium pro Jahr – das ist knapp eine Tonne Aluminium pro Mitarbeiter. Heck+Becker fertigt daraus Druckgussformen für Motorblöcke, Zylinderköpfe und Strukturteile. Das Aluminium muss ganzjährig und „24/7“ auf der Schmelztemperatur von etwa 670 Grad Celsius gehalten werden – eine energieintensive Angelegenheit. Aus diesem Grund hatte Geschäftsführer Martin Baumann bereits 2013 eine energetische Optimierung der Produktion veranlasst. Mit beeindruckendem Ergebnis: Pro Jahr konnten 40 Prozent des Stroms eingespart werden und es wurden 189 Tonnen weniger CO<sub>2</sub> emittiert.

„Bei einer halben Million Euro Stromkosten im Jahr 2017 war uns klar, dass wir weiter an der Energieeffizienz arbeiten mussten“, sagt Geschäftsführer Martin Baumann. So erarbeitete er 2018 mit Björn Velte, Leiter Gebäudetechnik, und dem PIUS-Berater Gert Fischer neue Möglichkeiten, um das Unternehmen noch effizienter zu machen.

Für das Druckguss-Technologie-Center von Heck+Becker wurde ein innovatives Aluminium-Schmelz- und -Warmhaltekonzept entwickelt. Die besondere Neuerung beim Schmelz- und Warm-

halteofen ist eine Unterteilung des Ofenraums in drei Zonen: eine Vorheiz- und eine Schmelzzone sowie ein Warmhaltebad für die Aluminiumschmelze. Der neue Ofen ist zudem erheblich besser isoliert und sorgt für rund zwei Prozent weniger Abbrandverluste beim Rohstoff. Seit Herbst 2019 ist er in Betrieb und verspricht jährliche Energieeinsparungen von rund 258.300 kWh – das entspricht etwa 347 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr.

Martin Baumann ist zufrieden: Denn insgesamt wird das Unternehmen seine Energiekosten jährlich um rund 150.000 Euro und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um ein Drittel senken, bei einer Amortisationszeit der Kredite von weniger als vier Jahren. „Dank PIUS verschaffen wir uns neben einem Imagegewinn auch enorme Kostenspielräume.“

[www.heck-becker.com](http://www.heck-becker.com)



IHR ANSPRECHPARTNER

Sasa Petric

Telefon: 0 61 96 / 97 02-27

E-Mail: [s.petric@rkw-hessen.de](mailto:s.petric@rkw-hessen.de)

# Arbeitsgemeinschaft IT Services sucht Verstärkung

Das RKW Hessen ist der Organisator von 16 Arbeitsgemeinschaften – eine davon ist die AG IT Services. Nach 15 Jahren Kontinuität sucht die Gruppe zum Start der Jahresreihe 2020 neue IT-Führungs- und Fachkräfte, um den firmenübergreifenden Erfahrungsaustausch noch vielseitiger zu gestalten und das Kompetenznetzwerk auszubauen.

IT Services sind Dienstleistungen aus dem Bereich der Informationstechnologie. Sie bezeichnen die Gesamtheit von Maßnahmen, die nötig sind, um die bestmögliche Unterstützung von Geschäftsprozessen in einem Unternehmen durch die IT-Organisation zu erreichen. In Zeiten der Digitalisierung werden IT-Führungskräfte zunehmend als zentrale Pfeiler in die unternehmerischen Entscheidungsprozesse einbezogen.

In der AG IT Services arbeiten IT-Führungskräfte vornehmlich aus KMU, aber auch aus einigen Großunternehmen, gemeinsam daran, wie sie die aktuellen Anforderungen an ein leistungsfähiges IT-Management erfüllen und wettbewerbsfähig bleiben können. Sechsmal im Jahr trifft sich die AG, meistens in einem Tagungshotel im Rhein-Main-Gebiet. Durch Fachvorträge von ausgesuchten Referenten und produktive Workshops ergänzen die Teilnehmer ihr Know-how oder holen sich praktische Hilfe bei Gleichgesinnten. Höhepunkte bilden Exkursionen zu namhaften Herstellern, die ihre IT-Produkte vorstellen.

„Der Erfahrungsaustausch der AG-Mitglieder untereinander ist immer vertrauter geworden und hat sich zu einer wichtigen Konstante entwickelt. Zu Beginn des Jahres entscheidet die Gruppe selbst über das Programm“, schildert Simone Krsul vom RKW Hessen, die die AG organisatorisch begleitet. Fachlicher Leiter ist seit rund acht Jahren Detlef Persin, Geschäftsleiter der zertifizierten Weiterbildungsakademie NAOS in Wettenberg.

[www.rkw-hessen.de/arbeitsgemeinschaften](http://www.rkw-hessen.de/arbeitsgemeinschaften)

## **i** IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Simone Krsul  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-28  
E-Mail: [s.krsul@rkw-hessen.de](mailto:s.krsul@rkw-hessen.de)



„Ich bin seit 16 Jahren Mitglied dieser AG und freue mich jedes Mal über einen Tag außerhalb meines Tagesgeschäfts, gute Referenten und regen Austausch zu eigenen IT-Projekten. Im Gegensatz zu anderen gängigen Fortbildungen sehen wir uns immer wieder. Wenn ich in der Umsetzung einer IT-Maßnahme stecke und Fragen habe, weiß ich daher, dass ich diese in der nächsten Sitzung adressieren kann.“

*Gert Schäfer, IT-Leiter der KÜSTER Unternehmensgruppe, Ehringshausen*



*Detlef Persin.*



„Ich sehe noch einen weiteren Benefit der AGs: Mittelständische Unternehmen haben oft bis zur Beauftragung eines IT-Projekts nur über den Vertrieb oder den Systemhauspartner Kontakt mit den Anbietern von IT-Programmen. Aus diesem Grund lege ich bei der Auswahl der Referenten ein besonderes Augenmerk auf Referenten, die nicht im klassischen Vertrieb beheimatet sind, sondern ihren Schwerpunkt im strategisch technischen Bereich haben.“

*Detlef Persin, fachlicher Leiter der AG IT Services*

# RKW Hessen zieht um!

**Herr Gutzeit, am Nikolaustag ist es soweit: Das RKW Hessen verlässt nach mehr als 40 Jahren den Standort Eschborn und bezieht neue Räumlichkeiten in Kelsterbach.**

## **Warum eigentlich?**

Mit der Zeit überwiegen die Nachteile an unserem bisherigen Standort. Allen voran: Die Verkehrssituation in Eschborn. Man steht jeden Tag im Stau und ist schon spät dran, bevor man überhaupt auf der Autobahn oder im Büro ist. Die meisten von uns sind viel bei Kunden unterwegs, da kann das kein Dauerzustand sein. Insgesamt hinkt die Infrastruktur in Eschborn hinterher und hält mit den Ansiedlungen schon lange nicht mehr mit. Außerdem ist bei uns im Dachgeschoss vor zwei Jahren eine Tanzschule eingezogen. Das ist aufgrund unterschiedlicher Ansprüche für die Arbeitsbedingungen nicht immer optimal. Und das Gebäude selbst ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Die Zeit ist deshalb reif für einen zukunftsfähigen Standort, den wir in Kelsterbach gefunden haben.

## **Welche Erwartungen haben Sie an den neuen Standort?**

Wir freuen uns auf eine bessere Verkehrslage. Und die kernsanierten Räumlichkeiten werden viel frischer und moderner – es gibt sogar eine Dachterrasse. Es handelt sich um die ehemalige Vorstandszentrale der DB Schenker, die wegen der dreieckigen Form liebevoll



**Neuer  
RKW Hessen-Standort**  
ab 9. Dezember 2019:

**Kleiner Kornweg 26-28  
65451 Kelsterbach**

Die Kontaktdaten der Mitarbeiter  
(E-Mail, Telefonnummern etc.)  
ändern sich nicht.

„das Kuchenstück“ genannt wird. Bei allem Positiven ist mir bewusst, dass einige Kolleginnen und Kollegen nun einen längeren Arbeitsweg in Kauf nehmen müssen. Ich bin aber überzeugt, dass die Vorteile überwiegen. Dennoch haben wir gemeinsam nach Lösungen gesucht, die sowohl für die Mitarbeitenden als auch für uns als Arbeitgeber zufriedenstellend sind. Unsere aktuelle Parkplatzlösung beinhaltet etwa eine Selbstbeteiligung – in Kelsterbach können wir kostenfreie Parkplätze anbieten. Hinzu kommt, dass das Mercure-Tagungshotel, in dem viele Termine unserer Arbeitsgemeinschaften stattfinden, fußläufig vom neuen Bürogebäude zu erreichen ist. Das bringt logistische Vorteile für diejenigen, die dort leitend und organisatorisch involviert sind. Außerdem stellen wir uns mit neuem Mobiliar aus und verbessern mit höhenverstellbaren Tischen unsere Arbeitsergonomie.

## **Wie weit ist die Planung fortgeschritten?**

Das Umzugsunternehmen ist beauftragt, die Möbel sind bestellt und wir haben bereits über 2.600 Aktenordner entsorgt. Zeitintensiv ist im Moment vor allem noch die Bürokratie rund um den Standortwechsel. Wir ziehen vom Landkreis Main-Taunus in den von Groß-Gerau, dadurch ist nun das Amtsgericht Darmstadt zuständig. Folglich brauchen wir auch eine neue Handelsregisternummer – um nur ein Beispiel zu nennen. Ein Firmenumzug ist, selbst mit den besten Partnern, nicht mal eben auf die Beine gestellt. Zur Zeitplanung: Am Freitag, den 6. Dezember, wird hier eingepackt. Ab Montag, den 9. Dezember sind wir dann in Kelsterbach erreichbar. ■

## Impressum

Herausgeber: RKW Hessen GmbH  
ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer  
Koordination: Andrea Herale, Projektleiterin PR  
Redaktion: Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt; Andrea Herale  
Gestaltung: Agentur Zielgenau GmbH  
Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim  
Auflage: 5.000 Stück  
Erscheinung: zweimal jährlich



RKW Hessen  
Rationalisierungs- und  
Innovationszentrum der  
Wirtschaft e. V. und  
RKW Hessen GmbH

**DIE MITTELSTANDS-  
VERSTÄRKER!**

Kleiner Kornweg 26-28  
65451 Kelsterbach  
Telefon: 0 61 96 / 97 02-00  
E-Mail: kelsterbach@rkw-hessen.de  
Internet: www.rkw-hessen.de